Petra Wallner wurde 1969 in München geboren.

Der Ausbildung zur Fotografin folgte der Besuch des städtischen Münchenkolleg und nach Erlangung der allgemeinen Hochschulreife das Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München in der Abteilung Dokumentarfilm mit Schwerpunkt Kamera.

Petra Wallner arbeitet als Filmemacherin, Kamerafrau und Fotografin in München.

/// PROJEKTAUSWAHL

FILMISCHE ARBEITEN ALS KAMERAFRAU

SUBJEKTIV - DOKUMENTARFILM IM 21. JAHRHUNDERT // Ausstellung in der Pinakothek der Moderne 5

MISCHGEBIET // Kinospielfilm 7

KRÄHEN UNTER SICH // Filmessay 9

DER GARTEN // Dokumentarfilm 11

STANDGAS // Dokumentarfilm 13

IM JAHR DES HUNDES // Dokumentarfilm 15

SÜDWEST 94.9 FM // Dokumentarfilm 17

FÜR DEN ERNSTFALL // Filmessay 19

ONOMATOPOETIKUM // Dokumentarfilm 21

I LIKE CHINESE - WEIL SPRACHEN VERBINDEN // Kurzspielfilm 23

PORTRAIT EINER ROTHAARIGEN // Dokumentarfilm 25

GEHEN ODER BLEIBEN // Dokumentarfilm 29

TEL AVIV - WEISSE STADT // TV-Magazinbeitrag 31

GERHARD FROMM // Dokumentarfilm 33

DER VERSUCH, DIE ANDERE SEITE VOM TAG ZU FASSEN // Spielfilm 35

WILDENWART // Dokumentarfilm 35

ARCHITEKTUR DER OBDACHLOSIGKEIT // Filmessay 35

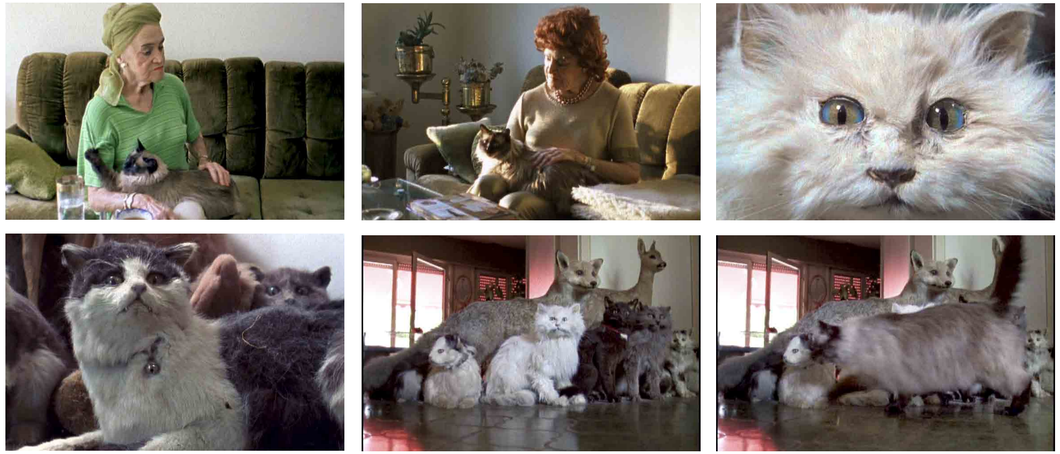
TARKOWSKIJ UND ICH // Dokumentarfilm 37

HARDY LUTSCHER ENTERTAINING // Dokumentarfilm 39

ZWEITAKT-PILOTEN // Dokumentarfilm 39

IMMER IST JETZT // Dokumentarfilm 39

SHOWREEL // Ausgewählte Arbeiten in Ausschnitten 41



// TRAILER FÜR DAS INTERNATIONALE DOKUMENTARFILMFESTIVAL MÜNCHEN 2006

/// SUBJEKTIV - DOKUMENTARFILM IM 21. JAHRHUNDERT

GESPRÄCH MIT AXEL BLOCK ÜBER **PORTRAIT EINER ROTHAARIGEN**

Über das Äußerliche, das Interesse an Bildern und die Hoffnung.

Wie kann man diesen Film beschreiben?

Das ist ein sehr individueller Film über eine sehr ungewöhnliche Frau, die mit dem Begriff „rote Haare“ unzureichend, aber trotzdem trefflich charakterisiert ist. Der Film zeigt ganz deutlich eine Haltung. Man hat dabei nie das Gefühl, dass man in eine Richtung von Sympathie oder Antipathie für diese Frau oder (lacht) ihre Tiere gedrängt würde. Es atmet immer dieses Interesse an ihr, das die Filmemacher an ihr hatten - und ich finde es spannend und extrem wichtig, dass ein Film das tut.

Ein Beispiel?

In den Bildern, in denen sie die Katze streichelt. Das ist eine Sequenz mit mehreren Einstellungen, ohne dass ein Wort gesprochen wird. Das ist zugleich ein Kommentar und eine Charakterisierung dieser Frau. Das sind die stärksten Momente in diesem Film, in denen nicht gesprochen wird. Die Ruhepausen, das lange noch Anhalten am Ende - so wie bei Straub: Da sind die Leute alle schon aus dem Bild gegangen und dann kommt immer noch nicht der Schnitt. Es zwingt zur Reflexion und - wie hier - bringt sie uns diese Frau näher. Aus Ungeduld wird Kontemplation.

Ein Wort zur Farbe...

Das Rot ist hier ein Platzhalter, das ist ja das, was Film ausmacht. Man sucht immer nach etwas, das man sichtbar machen kann - veräußerlichen kann. Von Sachen, die man erzählen will, die Atmosphäre sind, die eine Situation zwischen zwei Menschen beschreiben, die ein Lebensgefühl skizzieren. Ohne dass es über einen Dialog läuft oder einen Monolog. Das interessiert mich immer: Veräußerlichung nicht nur ernst zu nehmen, sondern auch zu versuchen, diese auszureizen. Und damit wären wir wieder bei der Rothaarigen. Ich glaube schon, dass der Film sich sehr konzentriert auf das, worum es ihm geht: das sehr spezielle Lebensgefühl einer exzentrischen, aber bodenständigen Frau. Dazu werden jetzt nicht alle optischen Möglichkeiten durchdekliniert - das Wichtige sind diese überlegten Bilder und diese unglaubliche Farbigkeit, die der Film hat.

ERSCHIENEN IM AUSSTELLUNGSKATALOG ZU subjektiv. dokumentarfilm im 21. Jahrhundert, Pinakothek der Moderne, München 2010/2011

Axel Block ist einer der renommiertesten Kameramänner Deutschlands:
Zusammen mit Michael Ballhaus leitet er die Kameraabteilung der HFF München.
Das Gespräch mit Axel Block führte Jan Sebening, Assistent an der HFF München.

/// MISCHGEBIET

SHOWREEL # 01
Kinospielfilm (D, 2011) I 86 Minuten I HD, 16:9, Farbe
Regie Josef Mayerhofer
Produktion Junge Götter Film- und Medienproduktion GmbH in Co-Produktion mit dem Bayerischen Rundfunk
Förderung FFF Bayern
Verleih if... Cinema

Mischgebiet erzählt die Geschichte eines Lebensraumes mit seinen Bewohnern, nicht die eines Helden. Verschiedene Perspektiven werden bewusst, einem Ensemblefilm ähnlich, ineinander gewohnen, um eine Zustandsveränderung sensibel zu betrachten. Der Film entlehnt damit Erzähltechniken aus dem Dokumentarfilm: Die Protagonisten handeln nicht nach dramaturgischen Gesetzen, sondern sind in ihren Reaktionen zum großen Teil von Stimmungen, Landschaften, ihrer Umgebung beeinflusst. Die Darsteller agieren in real existierenden, vorgefundenen Räumen, nicht in Kulissen. Der Film dokumentiert wie sich verletzte Eitelkeiten und aufgestaute Aggressionen den Weg durch eine Gemeinschaft bahnen, um sich schließlich zu entladen.

// AUSZEICHNUNGEN
Starter-Filmpreis der Landeshauptstadt München 2012
Nominierung für den Förderpreis Deutscher Film 2011
// SCREENINGS
Internationales Filmfest München 2011
// SENDETERMINE
BR I Mittwoch, 17.10.2012, 23.45 Uhr

/// KRÄHEN UNTER SICH

SHOWREEL # 04
Filmessay (D, 2010), 25 Minuten, HD; DV; 16mm, Farbe, S/W
Regie, Schnitt: Petra Wallner
Produktion: HFF München, Petra Wallner

Ein Filmexperiment über die Bilder der Kindheit, welche sich auf wundersame Weise im Erwachsenenalter verselbständigen.

„Krähen unter sich“ ist eine Analyse meiner persönlichen Bilderwelt. Ich betrachte, analysiere und zerlege jene Bilder, die mich früh geprägt haben, bis sie sich in ihre technischen und inhaltlichen Bestandteile zerlegen, ihren Sinn verlieren und sich neu zusammensetzen lassen. Kameraarbeit und Montage experimentieren mit der Authentizität unserer Bilderwelt - der Ikonographie tradierter, unhinterfragter Bilder, die wir für unsere Kultur halten, die uns prägen, und welche wir für die Zusammensetzung unseres eigenen Selbstbildes benötigen.

/// DER GARTEN

Dokumentarfilm (D, 2009), 90 Minuten, DV, 16:9, Farbe
Regie: Ysabel Fantou
Produktion: Mosaikfilm
Förderung: FFF Bayern

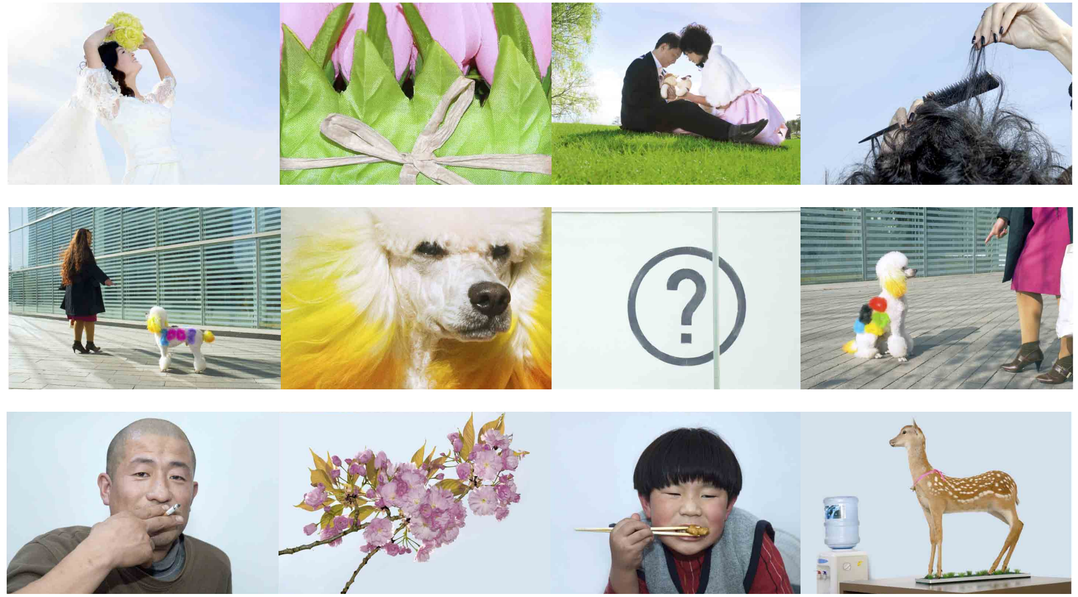
Hanna (3) will Kai das Frühstücksei abluchsen, ihr Bruder Filip (3) vermisst seine Mama, Furkan (5) will einfach nur mitspielen und Tiffany (6) ist das alles zu laut. „Der Garten“ begleitet einige Kinder in ihrem ersten Kindergartenjahr in einem Münchner Integrativkindergarten. Nichtbehinderte und behinderte Kinder spielen zusammen. Die Erzieher sind achtsame Beobachter und Begleiter. Sie greifen nur ein, wenn die Situation es erfordert. Ein pädagogischer Gegenentwurf zu all den Frühförderprogrammen.

/// STANDGAS

SHOWREEL # 02
Dokumentarfilm (D, 2008), 34 Minuten, DigiBeta, 16:9, Farbe
Regie: Petra Wallner und Josef Mayerhofer
Produktion: Petra Wallner und Josef Mayerhofer im Auftrag des Bayerischen Rundfunk

Auf ihren immer gleichen Rundfahrten und den Begegnungen mit den immer gleichen Leuten versuchen junge Menschen dem Stillstand und dem Erwachsenwerden zu entkommen. Die „eigenen vier Türen“ ersetzen das Zuhause, sind Rückzugsmöglichkeit und Mittel des Selbstausdrucks.
Ein beobachtender Dokumentarfilm rund um eine niederbayerische Tankstelle.

// SENDETERMINE
BR „UNTER UNSEREM HIMMEL“ I Sonntag, 17.05.2009, 19.00 Uhr / Wdh. 18.05.2009



/// IM JAHR DES HUNDES

SHOWREEL # 03
Dokumentarfilm (D, 2008), 85 Minuten, HD, 16:9, Farbe
Regie: Ursula Scheid
Produktion: Wasabifilm GmbH & Co. KG im Auftrag von BR und WDR
Förderung: FFF Bayern, Filmstiftung NRW, Gerd Ruge Projekt-Stipendium

„Im Jahr des Hundes“ erzählt von Hunden in China, von Menschen und vom System.
In vier Episoden erleben wir unterschiedliche Lebens- und Beziehungsformen im China des Hundejahrs.
Ein Brautpaar, dessen Heirat im Jahr des Hundes Glück bringen soll, und am Ende ein Geschäft mit der Liebe ist.
Eine reiche Frau in Dalian, deren Leben die Arbeit und ihr Mittelschnauzer sind.
Eine Familie im Künstlerdorf Song Zhuang, die Hunde liebt und Hunde isst.
Ein altes Ehepaar, das in einem Hutong in Peking lebt, gemeinsam mit dem olympisch gefärbten Pudel.

Jede Episode hat ihren eigenen Rhythmus und Stil. Ergänzt und kontrastiert durch die Geschichten von Hunden, die verkleidet und verwöhnt, dressiert und ausgestopft, geliebt und getötet werden. Hunde als Gradmesser der möglichen Freiheit, als Stellvertreter für ein System, dessen Opfer sie sind. Wir tauchen ein, leben mit, sind für einen Tag oder auch ein Jahr mitten drin, in China im Jahr des Hundes, um dann festzustellen, wie ähnlich unser Leben ist. Und vor allem, wie unterschiedlich.

// SCREENINGS
Internationales Dokumentarfilmfestival München 2008

// SENDETERMINE
BR - 24.02.2010 / WH 02.08.2008
SWR - 15.10.2009
NDR - 20.10.2008
WDR - 21.08.2008

/// SÜDWEST 94.9 FM

Dokumentarfilm (D, 2008), 30 Minuten, DigiBeta, 16:9, Farbe
Regie: Regine Lettner
Produktion: Luethje & Schneider Filmproduktion, HFF München

Der Südwind treibt die Wochenendausgabe der Allgemeinen Zeitung die leergefegte Bismarckstrasse hinunter. Vor der Bäckerei Petzold duftet es nach frisch gebackenem Apfelkuchen. Hinter Fachwerkgiebeln tönen die letzten Takte eines deutschen Schlagers.

Namibia, eine Art melancholisches Disneyland deutscher Gemütlichkeit im Südwesten des schwarzen Kontinents. Die ethnische Identität der Deutschstämmigen entfernt sich langsam vom kolonialen Sendungsbewusstsein und findet im nationalen Umbruch eine Neubestimmung. In dieser ambivalenten Grundstimmung spürt der Film drei Protagonisten nach, die als Vertreter dreier Generationen ihren Platz zwischen Vorgestern und Übermorgen suchen. Momentaufnahmen abseits kolonialer Vergangenheitsbewältigung.

// SENDETERMINE

afk-tv – 18.12.2009 / 15.12.2009 / 23.07.2009 / 20.07.2009 / 02.02.2009

// AUSZEICHNUNGEN

Filmpreis des Medien Campus Bayern 2008

/// FÜR DEN ERNSTFALL

SHOWREEL # 06
Filmessay (D, 2006), 43 Minuten, S-16mm, Farbe
Regie: Knut Karger
Produktion: Luethje & Schneider Filmproduktion, HFF München
Förderung: Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern, Filmbüro Bremen

Der Kalte Krieg endete 1989 und damit die akute Gefahr einer nuklearen Auseinandersetzung zwischen den Supermächten.
Militärische Strategien und Doktrinen werden überarbeitet, veraltete Schutzräume werden zurück gebaut. Der Frieden scheint greifbarer geworden zu sein.
Trotzdem gibt es für den Ernstfall im gesamten Bundesgebiet Bunker, die vor atomaren, biologischen und chemischen Waffen schützen.
Das sind nicht nur verstaubte Relikte des früheren Bedrohungsszenariums, sondern sie werden weiterhin in Stand gehalten.
Frühwarnsysteme für die Bevölkerung werden neu entwickelt.
Die Bundesrepublik Deutschland bevorratet für den Ernstfall Lebensmittel und hält strategische Erdölreserven bereit. Aus zeitlicher Distanz nach Öffnung von Archiven und der Liberalisierung von militärischen Geheimnissen lässt sich der Wahnsinn eines Krieges besser begreifen. So gab es in Brücken, Autobahnen und strategisch wichtigen Straßen vorbereitete Sprengschächte und Barrikadenanlangen.
Wie vorbereitet war und ist der Ernstfall?

// SENDETERMINE
ZDFdokukanal 28.10.2009 / 25.02.2009 / 24.02.2009
// SCREENINGS
Festival Cinéma du Réel, Centre Pompidou, Paris 2007
Internationales Dokumentarfilmfestival München 2006
// AUSZEICHNUNGEN
Bourse Pierre et Yolande Perrault 2007, Festival Cinéma du Réel Paris
// AUSSTELLUNGEN
subjektiv. dokumentarfilm im 21. Jahrhundert, Pinakothek der Moderne, München 2010/2011

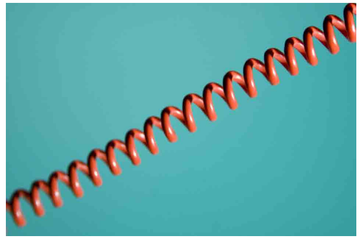
/// ONOMATOPOETIKUM

Dokumentarfilm (D, 2006), 4 Minuten, S-16mm, Farbe
Regie: Knut Karger
Produktion: Luethje & Schneider Filmproduktion
Förderung: Langenscheidt-Verlag

Onomatopoetikum das; -s, ...ka: klangnachahmendes, lautmalendes Wort. (Duden) Tierlaute, Sprachen, Menschen.

// SCREENINGS
Internationales Dokumentarfilmfestival München 2007
Int. Shortfilmfestival Badalona, Barcelona 2007
Int. Days of Documentary Cinema „Crossroads of Europe" Lublin 2007
Int. Filmfest der Filmakademie Wien 2007
Int. Documentary Film Festival CRONOGRAF, Chisinau/Moldawien 2007
Augsburger Kurzfilmwochenende 2007
Kontrast-Filmfest Bayreuth 2007
Int. Filmwochenende Würzburg 2007
Oldenburger Kurzfilmtage Zwergwerk 2006
Kinofest Lünen 2006
Frankfurter Buchmesse 2006

// AUSSTELLUNGEN
subjektiv. dokumentarfilm im 21. Jahrhundert, Pinakothek der Moderne, München 2010/2011
Tate Gallery, London 2008
Steirischer Herbst 2008



/// I LIKE CHINESE

Spielfilm (D, 2006), 6 Minuten, S-16mm, Farbe
Regie: Ursula Scheid
Produktion: Luethje & Schneider Filmproduktion
Förderung: Langenscheidt-Verlag

Ein Film über die Liebe. Und über die Sprache. Über das Verbindende und das Trennende von Sprache.
I Like Chinese ist ein Episodenfilm, der auf zwei Ebenen arbeitet: Eine Ebene zeigt, wie sich zwei Menschen näher kommen.
Eine Deutsche und ein Chinese. Die zweite Ebene spielt mit der Sprache und dem Wechselbad der Gefühle, das durch Sprechen,
Falsch-Sprechen oder Nicht-Sprechen entsteht. Fünf Phasen einer Annäherung. Nah an den Menschen.
Raum und Zeit bleiben undefiniert.

// SCREENINGS
Zinebi, International Festival of Documentary and Short Film Bilbao 2006
Frankfurter Buchmesse 2006

/// PORTRAIT EINER ROTHAARIGEN

SHOWREEL # 05
Dokumentarfilm (D, 2005), 34 Minuten, 16mm, Farbe
Regie: Josef Mayerhofer, Petra Wallner
Produktion: HFF München
Herstellungsleitung: Natalie Gräfin Lambsdorff

In ihrer niederbayerischen Heimatstadt galt die Frau ohne Alter als Pop-Legende. Lotte Lenz wurde in ihren letzten Lebensmonaten von der Kamera begleitet.
Der Film schildert den Versuch einer alternden Dame, die ewige Jugend zu gewinnen.

// SCREENINGS
DOK Leipzig 2005
Int. Dokumentarfilmfestival München 2005
Internationales Festival der Filmhochschulen München 2005
Internationales Studentenfilmfest PETERKIT St. Petersburg 2007
Nonfiktionale Bad Aibling 2007

// AUSZEICHNUNGEN
Förderpreis Dokumentarfilm des FFF Bayern 2005

// AUSSTELLUNGEN
subjektiv. dokumentarfilm im 21. Jahrhundert, Pinakothek der Moderne, München 2010/2011
Gefilmte Frauen, Filmreihe im Rahmen der Ausstellung „Frauen“, Pinakothek der Moderne, München 2012

/// KATALOG NONFIKTIONALE 2007
Rot. Das war die Farbe der Lotte Lenz, die im niederbayerischen Vilsbiburg als Pop-Legende galt. Petra Wallner und Josef Mayerhofer haben die „Frau ohne Alter“ in ihren letzten Lebensmonaten portraitiert. Rot steht in diesem Film für den Kosmos dieser skurrilen Dame, den Petra Wallner in spannenden und liebevollen Stillleben einfängt und pointiert überhöht. Die inszenierten Bilder treten mit der rothaarigen Lotte Lenz und ihrer Welt aus Plüsch und Kitsch in einen Dialog über das Leben und die Kunst der Selbststilisierung. Aus der gebotenen Distanz spüren sie der von der Protagonistin leidenschaftlich gelebten, fragilen Illusion ewiger Jugend nach, ohne diese zu entzaubern. Josef Mayerhofer stammt selbst aus Vilsbiburg und so kann dieses Portrait auch als ein gelungener Versuch gelten, sich einer Ikone seiner Jugend unaufdringlich und einfühlsam zu nähern.

/// PORTRAIT EINER ROTHAARIGEN

/// JURYBEGRÜNDUNG FFF-FÖRDERPREIS 2005
Portrait einer Rothaarigen ist der „Pop-Legende von Vilsbiburg“ gewidmet: Lotte Lenz, der „Frau ohne Alter“. Portrait einer Rothaarigen zeigt die kitschig-skurrile Welt der erstaunlichen Protagonistin, der es gelingt, einen Hauch von Hollywood nach Niederbayern zu bringen.
Beide Filmemacher studieren seit 2000 Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik mit Schwerpunkt Kamera an der HFF München.
Die Auszeichnung für Portrait einer Rothaarigen begründet die Jury so:

„Petra Wallner und Josef Mayerhofer erzählen vom bunten Leben und zugleich von der Vergänglichkeit. Ihnen gelingt die Balance zwischen Humor und Mitfühlen, zwischen Selbstinszenierung und dokumentarischer Beobachtung.
Dabei wagen sie es, die Fragmente einer Biographie in der Schwebe zu halten. Portrait einer Rothaarigen ist darüber hinaus ein visueller Genuss: Selten war röteres Rot auf einer Leinwand zu sehen.“

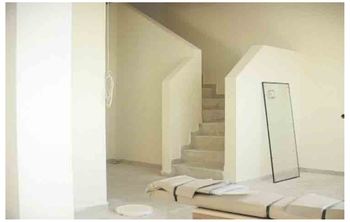
/// GEHEN ODER BLEIBEN

Dokumentarfilm (D, 2005), 35 Minuten, DigiBeta, DV, 16:9, Farbe
Regie: Fatima Abdollahyan und Regine Lettner
Produktion: Wolfgang Frankenstein, Katrin Holl, HFF München

Eine Frau auf der Suche nach dem großen Glück - dem Mann für's Leben. Der Dokumentarfilm erzählt von den Sehnsüchten der 54-jährigen Münchnerin Gertrud Seibert, im Auf und Ab zwischen Wünschen, Vorstellungen, Hoffnung und Enttäuschungen.

Ein Selbstgespräch gegen die Einsamkeit ...

// SCREENINGS
Internationales Dokumentarfilmfestival München 2006
Kasseler Dokumentarfilm- & Videofest 2006



/// TEL AVIV – WEISSE STADT

TV-Magazinbeitrag (D/ IL, 2004), 17 Minuten, DV, Farbe
Regie, Schnitt: Petra Wallner
Produktion: HFF München, Abteilung Fernsehjournalismus

Tel Aviv weist mit 4.000 Gebäuden die weltweit höchste Konzentration an Bauhaus-Architektur auf.
Über die Jahrzehnte hinweg schenkte man diesem architektonisch einzigartigem Ensemble wenig Aufmerksamkeit.
Mit der Erhebung zum UNESCO-Weltkulturerbe rückte die „Weiße Stadt“ in die öffentliche Diskussion.
Denn der Umgang mit dem Kulturerbe ist umstritten.

Der Beitrag entstand im Rahmen des Austauschprojekts „Close-Up“ unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Kronzucker und in Kooperation mit der Koteret School of Journalism and Communication Tel Aviv.

// SENDETERMINE
afk-tv - 08.12.2009 / 11.12.2009

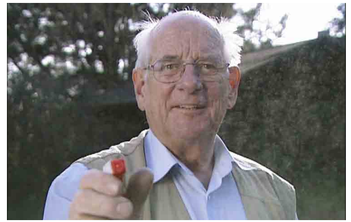
// SCREENINGS
„100 Jahre Tel Aviv“, Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsminsterium des Inneren, München 2009
Bauhaus-Filmreihe, Kinoklub am Hirschlachufer, Erfurt 2009
„Israel-Woche“ am Gasteig, München 2005

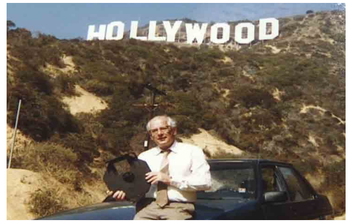
/// GERHARD FROMM

Dokumentarfilm (D, 2004), 40 Minuten, DigiBeta, Farbe
Regie: Emre Koca und Petra Wallner
Kamera, Schnitt: Petra Wallner
Produktion: HFF München

Der 40-minütige Beitrag dokumentiert die Kameratechnik, den Werdegang der Kameraarbeit und schließlich die umfangreiche Kamerasammlung des deutschen Kameramanns und Technikentwicklers Gerhard Fromm.

Filme wie „Das Boot“ oder „James Bond - In tödlicher Mission“ profitierten von technischen Innovationen Gerhard Fromms. Die Tätigkeit als Kameraoperator bei „Cabaret“, „Onkel Tom´s Hütte“ sowie anderen großen Hollywoodproduktionen und die Zusammenarbeit mit Leni Riefenstahl werden im Interview thematisiert und größtenteils mit Filmbeispielen illustriert.





// WILDENWART

/// DER VERSUCH, DIE ANDERE SEITE VOM TAG ZU FASSEN

Spielfilm (D, 2004), 7 Minuten, DV, Farbe
Produktion: HFF München

/// WILDENWART

Dokumentarfilm (D, 2004), 12 Minuten, 16mm, S/W
Regie: August Pflugfelder
Produktion: HFF München, Philipp Worm

/// ARCHITEKTUR DER OBDACHLOSIGKEIT

Filmessay (D, 2003), 17 Minuten, DV, Farbe

Konzeption und Montage in Zusammenarbeit mit den Fotografen Ulrike Myrzik und Manfred Jarisch für die gleichnamige Ausstellung

// AUSSTELLUNGEN
Architektur der Obdachlosigkeit, Pinakothek der Moderne, München 2003

/// TARKOWSKIJ UND ICH

SHOWREEL # 07
Dokumentarfilm (D, 2003), 17 Minuten, 16 mm, S/W
Regie: Eldar Grigorian
Produktion: Hochschule für Fernsehen und Film München
Herstellungsleitung: Natalie Gräfin von Lambsdorff

ELDAR GRIGORIAN // „Unsere Familie kam vor acht Jahren nach Deutschland. Jeder versuchte in Deutschland ein neues Leben anzufangen, jeder auf seine Weise. Nur meine Oma konnte sich nicht mehr umstellen. Sie geht schon lange nicht mehr aus dem Haus, und ihre einzige Verbindung zu der äußeren Wirklichkeit ist das Fenster im Wohnzimmer. Das war nicht immer so. Dort war das Leben ganz anders!, sagt sie. Und tatsächlich, mit der roten Armee befreite sie halb Europa vom Faschismus, immer auf der vordersten Linie, als Ärztin tätig. Nach dem Krieg arbeitete sie jahrelang als Notärztin in Riga. Ich fragte mich schon immer, was meine Oma wohl dabei denkt, wenn sie aus dem Fenster schaut? Wie kann man ein solch langweiliges Bild stundenlang, über Wochen, Monate, Jahre hinweg betrachten? Doch als ich die Gardinen mit einer energischen Bewegung zumachte, wurde sie traurig und sagte: Es ist meine einzige Freude, lasse sie mir doch! Die kahlen, weißen Wände, ein kleines Bildchen hier und da, ein Stuhl, ein Sessel, ein Fernseher - ihre alltägliche Wirklichkeit. Doch ihr Charme und Humor, mit dem sie auch über die traurigsten Dinge redet, lässt langsam Erinnerungen an eine längst vergangene Epoche entstehen. Und so verwandelt sich die alltägliche Tristesse in eine Reise, und aus ihr wird eine universelle Metapher eines heimatlosen Immigranten...“

// SCREENINGS
Int. Dokumentarfilmfestival Punto de Vista, Pamplona/Spanien 2007
CinéMayence, Straßburg 2005
Cinéma du Réel, Centre Pompidou, Paris 2004
Recontres Henri Langlois, Poitiers 2004
Internationales Dokumentarfilmfestival, München 2004
International Film Festival for Children and Youth, Zlin 2004
Europe in Making - Europa im Film, Frankfurt a. d. Oder 2004
Filmfest Marburg-Amöneburg 2004
Internationales Kurzfilm Festival, Hamburg 2004
Doc en courts, Lyon 2004
Festival dei Due Mondi, Spoleto 2004
Filmer A Tout Prix, Bruxelles 2004
Internationales Festival der Filmhochschulen, München 2004
Internationales Dokumentarfilmfestival, Leipzig 2003

// AUSZEICHNUNGEN
Bourse Pierre et Yolande Perrault, Festival Cinéma du Réel, Paris 2004
Prix de Realisateurs, Recontres Henri Langlois, Poitiers 2004
Bester Film im dt. Wettbewerb des 6. Deutsch-französisches Kurzfilm-Rendezvous CinéMayence, Straßburg 2005

// HARDY LUTSCHER ENTERTAINING

/// HARDY LUTSCHER ENTERTAINING

SHOWREEL # 08
Dokumentarfilm (D, 2002), 17 Minuten, 16mm, S/W
Regie: Sebastian Sorg
Produktion: HFF München
Herstellungsleitung: Evi Stangassinger

Hardy lebt in fremden Wohnungen, das Portrait schildert ihn ohne seine Geschichte.

// SCREENINGS
Stuttgarter Filmwinter 2003

/// ZWEITAKT-PILOTEN

Dokumentarfilm (D, 2001), 8 Minuten, 16mm, S/W
Regie: Frauke Ihnen
Produktion: HFF München
Herstellungsleitung: Evi Stangassinger

/// IMMER IST JETZT

Dokumentarfilm (D, 2001), 15 Minuten, 16mm, S/W
Regie, Kamera, Schnitt: Petra Wallner
Produktion: HFF München
Herstellungsleitung: Evi Stangassinger

/// SHOWREEL

Ausgewählte Arbeiten
DVD, PAL

// MISCHGEBIET
Kinospielfilm I Ausschnitte, 2 min. 11 sec.

// STANDGAS
Dokumentarfilm I Ausschnitte, 3 min. 25 sec.

// IM JAHR DES HUNDES
Dokumentarfilm I Ausschnitte, 2 min. 52 sec.

// KRÄHEN UNTER SICH
Filmessay I Ausschnitte, 6 min. 31 sec.

// PORTRAIT EINER ROTHAARIGEN
Dokumentarfilm I Ausschnitte, 5 min. 43 sec.

// FÜR DEN ERNSTFALL
Dokumentarfilm I Ausschnitte, 2 min. 38 sec.

// TARKOWSKIJ UND ICH
Dokumentarfilm I 17 min.

// HARDY LUTSCHER ENTERTAINING
Dokumentarfilm I 16 min. 38 sec.

PETRA WALLNER

SCHRAGENHOFSTRASSE 33 // D - 80992 MÜNCHEN // Telefon +49 (0)89 - 273 596 63 // Mobil +49 (0)179 - 517 4342 // mail@petra-wallner.de